

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 69 (1992)
Heft: 1

Vorwort: Neujahrsgruss
Autor: Fürst, Mauritius

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrsgross

Liebe Freunde und Pilger,

IN NOMINE DOMINI, im Namen des Herrn haben die Begründer der 700jährigen Eidgenossenschaft ihren Bund begonnen. Im Namen des Herrn wollen wir das grosse Jubiläumsjahr abschliessen, nicht ohne noch einen dankbaren Blick zurückzuwerfen.

Zwei Feiern zur Erinnerung an die Vergangenheit und zur Besinnung auf die Zukunft haben wir am Gnadenort begehen dürfen; beide fanden im September statt:

Die erste wurde am 7. September vom Regierungsrat als *Solothurner Europatag* veranstaltet. Dazu waren als Gäste die «Maires» der benachbarten elsässischen Gemeinden, einige Bürgermeister aus Deutschland und zahlreiche Solothurner mit Namen und Rang eingeladen. Die Begrüssung durch Vizelandammann Rolf Ritschard fand am Vormittag auf dem «Heulenhof», im Angesicht des Klosters statt, das mit dem Blauenberg dahinter eine herrliche Kulisse bildete und vom Redner als kulturelles und religiöses Zentrum im «Dreiländereck» gewürdigt wurde. Zur darauffolgenden Begegnung im und mit dem Elsass begab man sich über die Grenze zur nahegelegenen Landskron, wo bei Ansprachen, Wein und Gugelhopf ein sehr fröhliches Fest gefeiert wurde. Ein gemeinsames Festmahl im Hofstetter «Mammut-Saal» bildete den Übergang zum Höhepunkt des Tages, zu einem grossartigen Festkonzert in unserer Klosterkirche, wobei drei vereinigte Chöre mit Solisten und Orchester im Psalm 113 und im «Dettinger Te Deum» von G. F. Händel den Dank an Gott zum Ausdruck brachten. Als Abt unseres Klosters, das rund 200 Jahre älter

als die Eidgenossenschaft ist, durfte ich das Grusswort sprechen.

Am 21. September fand die traditionelle Dankeswallfahrt des Dekanats Dorneck-Thierstein als *Christentreffen* in Mariastein statt. Die Gläubigen aus den Pfarreien besammelten sich in Hofstetten, Metzlerlen und Flüh und zogen von dort aus zu Fuss zu unserer Gnadenstätte. Ein eigens für diesen Tag erstellter Gottesdienst in der überfüllten Basilika, die «Teilete» im grossen Festzelt, ein reiches Angebot an «Ateliers» und die erhebende Schlussfeier auf dem Klosterplatz füllten den Pilgertag, der bei den Teilnehmern einen sehr guten Anklang fand, aus (vgl. den Bericht in «Mariastein» 9/91). Beide Anlässe, für welche die Veranstalter viel Zeit und Arbeit investierten, wollten auch eine Besinnung auf die Zukunft sein: auf ein geeintes christliches Europa bzw. eine «Hoffnung für morgen».

Mit Ihrer Mithilfe möchten wir Benediktiner im «Stein» uns auch im neuen Jahr für Gott und die Menschen einsetzen. Wir danken Ihnen für Ihre Treue von Herzen und wünschen Ihnen ins neue Jahr die reichen Gaben des menschengewordenen Gottessohnes und den Schutz unserer «lächelnden Madonna». Möge für Sie und uns der Sinnspruch unseres Mitbruders P. Bruno (B. St. Scherer, Zu lieben berufen, Kanisius-Verlag) auch im kommenden Jahr seine Erfüllung finden:

Wer an Gott glaubt und ihn liebt,
dem ist es ein Bedürfnis,
in und mit der Glaubensgemeinschaft
zu leben, zu wirken,
zu beten, zu leiden
und Feste zu feiern.

Abt Mauritius Fürst